

Protokoll Arbeitsgruppe Jugendbeteiligung Aulendorf

06.12.2019

Thema: Unverpacktladen in Aulendorf

1. Begrüßung

- Begrüßung der Jugendlichen und der Gäste Elisabeth Heiß und Christine Vogt
- Erklärung der Entstehung der Gruppe und des Hintergrundes

2. Idee des Unverpacktladens

-Elisabeth Heiß & Christine Vogt-

- Nachhaltigkeit liegt am Herzen
- Gibt es einen Bedarf in Aulendorf?
 - ➔ Infoveranstaltung (Unverpackt – Bio – Regional am 22.11.) organisiert und gute Ergebnisse sowie Bedarf festgestellt. Einige haben sich bereit erklärt zu unterstützen.
- Im Moment in der Überlegung der Geschäftsform
 - ➔ Genossenschaft (Gewinnbeteiligung)
- Viele Fragen sind noch offen: Wer? Standort? Was soll angeboten werden?
- Auf jeden Fall sollen Lebensmittel und Kosmetika angeboten werden. Evtl. soll auch ein Café im Laden entstehen.
- Informationen über die Umsetzung werden über andere Unverpacktladen (Ravensburg, Biberach) eingeholt.

3. Fragen der Jugendlichen und anschließende Diskussion

- Wie wird mit Müll bei der Anlieferung umgegangen? Wie kann dies vermieden werden?
 - ➔ Waren können in großen Papiersäcken angeliefert werden.
- Im Zeitungsartikel steht, Frau Heiß und Frau Vogt die Organisation des Ladens übernehmen wollen, jedoch nicht die Führung des Ladens übernehmen wollen. Wie kann das verstanden werden?
 - ➔ Dies hat etwas mit der Genossenschaft zu tun. Es wird ein Geschäftsführer geben, der jetzt bereits in der Organisation mit involviert ist. Dieser möchte jedoch noch nicht namentlich erwähnt werden.
- Wie wird in einem Unverpacktladen mit der Hygiene umgegangen?
 - ➔ Das gesamte Warensortiment wird in verschlossenen Behältern angeboten. Früher gab es bereits „Tante-Emma-Läden“, in denen es jedoch Probleme mit Ungeziefer gab, deshalb werden nun verschlossene Behälter genommen, mit denen durch einen Hebel abgefüllt werden kann.
- Was soll alles in das Sortiment?

- ➔ Trockene Lebensmittel (Kaffee, Müsli, Mehl etc.), Obst und Gemüse und Kosmetika. Fleisch und Fisch soll nicht angeboten werden. Hier gibt es sehr hohe Anforderungen an Hygiene und strenge Verkaufsregeln. Alle Waren sollen jedoch von regionalen Erzeugern geliefert werden. Und wichtig wäre den beiden Organisatoren auch, dass die Lebensmittel bio sind.
- Wieso gerade jetzt?
 - ➔ Das große Problem der heutigen Gesellschaft ist der Müll und Plastikverbrauch. Eine Sendung vom 05.12. (3Sat, Wissenszeit) brachte dies nochmal auf den Punkt. Auf der ganzen Welt befindet sich Microplastik – der Mensch verbraucht viel zu viel Plastik. Gleichzeitig werden viel zu viele Sachen einfach weggeschmissen und anstatt zu laufen werden Kinder von ihren Eltern mit dem Auto in die Schule gebracht. Es muss ein Umdenken her. Der Unverpacktladen ist eines von kleinen Schritten auf diesem Weg.
 - Anschließend große Diskussion über Wegwerfgesellschaft, Plastikverbrauch etc.

4. Die Wünsche der Jugendlichen

Die Organisatorinnen befragen die Jugendlichen, was sie sich von einem Unverpacktladen wünschen bzw. welches Sortiment vorhanden sein sollte.

- ➔ Süßigkeiten
- ➔ Getränke
- ➔ Kosmetika

5. Unterstützung durch die Jugendliche

Wie kann die Arbeitsgruppe Jugendbeteiligung bei der Organisation des Unverpacktladens helfen?

- Andere Jugendliche sollen für das Thema sensibilisiert werden. Bsp. Projektvormittag in der Schule: Informationsveranstaltung, gemeinsames Müllsammeln und –sortieren.
- Praktika in Laden?
- Möglich wäre auch eine Ermäßigung für Schüler im geplanten Café
- Die AG Arbeitsgruppe kann am nächsten Treffen mit der Genossenschaft teilnehmen und wird somit in die Planungsphase miteingeschlossen.

Nächstes Treffen:

- Frau Heiß meldet sich bei Franzi, sobald es einen Termin mit der Genossenschaft gibt.
- Arbeitsgruppe wird sich im neuen Jahr zu einem weiteren Thema treffen.